ORTSBÜRGERGEMEINDE
ST.GALLEN

Geschäftsbericht 2020

LEBEN IM GRÜNEN RING

Liebe Mitbürgerinnen
Liebe Mitbürger

Das Jahr 2020 wird uns als Jahr der weltumspannenden Pandemie in Erinnerung bleiben. Der Geschäftsbericht zeigt auf, dass im vergangenen Jahr alle Betriebe und Institutionen der Ortsbürgergemeinde von der Pandemie betroffen wurden und wir grosse Einschränkungen bei unseren traditionellen Anlässen und kulturellen Angeboten hinnehmen mussten. Unseren Mitarbeitenden danke ich im Namen des Bürgerrats für die grossen Leistungen im vergangenen Jahr.

Gerade in dieser Zeit freuen wir uns über positive Meldungen. Gestatten Sie mir deshalb in meinem letzten Bericht einen Rückblick auf 2007 bis 2020. Die Inkorporation der Ortsgemeinden Rotmonten (2008) und Straubenzell (2015) hat die OBG gestärkt. Ausgehend von 5'350 (2007) sind wir heute auf über **10'000 Bürgerinnen und Bürger** gewachsen. Diese haben die Weiterentwicklung der Ortsbürgergemeinde mitgetragen: eine neue Gemeindeordnung (2009), den Wechsel zum System mit zwei jährlichen Bürgerversammlungen, die zweimalige Einführung neuer Rechnungslegungsmodelle, die Gründung der Stiftung der Ortsbürgergemeinde oder die Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen Ortsbürgergemeinde und Stadt St.Gallen (2018).

Das **Stadthaus** steht offen für Stadthauskonzerte (seit 2008) und Vorträge zur Stadtgeschichte. Der Stadthauskeller wurde zum Veranstaltungsraum umgebaut (2012) und bot sich an für die Durchführung von zwei Ausstellungen zur Stadtgeschichte. Der Verkauf der **Vadian Bank AG** an die St.Galler Kantonalbank (2014) oder die Einstellung der operativen Tätigkeit der **Stadtsäge** (2016) waren Voraussetzungen für eine solide Weiterentwicklung der Ortsbürgergemeinde und für die Konzentration auf ihre Kernthemen. Im **Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter** wurde das Pflegeheim umgebaut und renoviert (2008), die Altersresidenz Singenberg erweitert (2017) sowie die Geriatrische Klinik als AG gegründet (2012) und ihr Gebäude erweitert und totalsaniert (2020). Im **Forst** wurde mit einem grossen Waldabtausch unser Waldbesitz arrondiert (2012) und mit Themenwegen entstanden attraktive Angebote zur Erholung. Bei den **Liegenschaften** wurden die Überbauungen Birnbäumen, Gesshalden und Waldacker zur Realisierung geführt und weitere Planungen gestartet (Stadtsägeareal etc.). Im Steingrüebli entstanden eigene Wohnhäuser mit Mietwohnungen (2020). Unsere **Restaurants** Scheitlinsbüchel und die Alte Falkenburg wurden sorgfältig erweitert bzw. saniert. Seit 2020 gehört auch das Wirtshaus zum Schlössli Haggen zur OBG. Dank des grossen Liegenschaftentauschs mit der Stadt St.Gallen (2020) ist die Basis für künftige Entwicklungen gelegt. Unser Engagement für die regionale Geschichtsforschung mit dem **Stadtarchiv** der Ortsbürgergemeinde und der Vadianischen Sammlung ist weitherum anerkannt. Bei der Entwicklung der städtischen **Museen** und deren Organisation in drei separaten Stiftungen (2012) sowie dem Neubau des Naturmuseums (2017) spielte die Ortsbürgergemeinde eine wichtige Rolle.

Heute präsentiert sich die **Ortsbürgergemeinde** als aktive Unternehmensgruppe mit breiter Tätigkeit im öffentlichen Interesse. Sie ist für über 600 Mitarbeitende eine stabile Arbeitgeberin und mit einem konsolidierten Umsatz (inkl. Geriatrische Klinik) von über 50 Mio. Franken ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Stadt St.Gallen.

Dies verdanken wir dem Einsatz unserer tüchtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den weitsichtigen Entscheiden des Bürgerrats und der verlässlichen Unterstützung durch die Bürgerschaft. Ich bin allen zu grossem Dank verpflichtet. Meiner Nachfolgerin im Amt, Katrin Meier, wünsche ich ebenso viel Freude und gutes Gelingen.

Arno Noger
Bürgerratspräsident

Inhalt

6 Ortsbürgergemeinde St.Gallen
Die Ortsbürgergemeinde während der Pandemie
Bürgerschaft
Personal

10 Finanzen

12 Gesundheit und Alter
Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter
Geriatrische Klinik
Alterswohnsitz Bürgerspital: Pflegeheim
Alterswohnsitz Bürgerspital: Altersheim
Altersresidenz Singenberg

16 Kultur und Bildung
Stadtarchiv und Vadianische Sammlung

18 Wald und Holzwirtschaft
Forstbetrieb
Nahwärmeverbund Stadtsäge AG

20 Liegenschaften
Entwicklung vorangetrieben

22 Im Fokus
Landwirtschaft im Grünen Ring

24 Verantwortliche
Bürgerrat
Leitende Mitarbeitende
Geschäftsprüfungskommission

26 Restaurants

LEBEN IM GRÜNEN RING
Naherholungsgebiet Wald

Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Die Ortsbürgergemeinde während der Pandemie

Covid-19 traf unsere Gesellschaft im Jahr 2020 bis ins Mark. Die Ortsbürgergemeinde und ihre Betriebe und Partner blieben nicht verschont. Sie waren aber unterschiedlich stark betroffen, wie ein Blick in die einzelnen Geschäftsbereiche und Betriebe zeigt.

Jens Nef, Ratsschreiber

Fehlender Kontakt mit Bürgerschaft

Die Ortsbürgergemeinde wird getragen von ihren Bürgerinnen und Bürgern und der Austausch in der Bürgerschaft lebt vom persönlichen Kontakt. Er schafft Verbundenheit und Identität. Vielen ist der gemeinsame Apéro nach der Bürgerversammlung ebenso wichtig wie die Versammlung selbst, und die jährliche Bürgerwanderung mit ihrem offenen Charakter ist nicht grundlos unser populärster Anlass. Im Corona-Jahr 2020 fand dieser ungezwungene Kontakt nicht statt. Die Bürgerwanderung fiel aus. Einzelne kleinere Anlässe konnten zwar stattfinden, aber sie standen wie die Bürgerversammlungen vom September und Dezember im Zeichen von Schutzmasken, grossen Abständen und der Aufforderung, Kontakte zu vermeiden. Trotz der Bemühungen um ein attraktives Programm fehlte ein wichtiges Element. Die Pandemie liess uns spüren, wie essentiell der lebendige Austausch für ein direktdemokratisches Gemeinwesen wie das unsere ist.

Peter Hunger, Leiter HRM

Flexiblere Arbeitszeitmodelle und Home-Office

Home-Office war in unserer Organisation bis zum Frühjahr 2020 kein grosses Thema und wurde nur von wenigen Kadermitarbeitenden punktuell genutzt. Seit dem Ausbruch der Pandemie sind Mitarbeitende des Stadtarchivs sowie der Verwaltung verstärkt im Home-Office tätig. Für Mitarbeitende der Geschäftsbereiche Forst und Liegenschaften sowie für die Ärzteschaft und die Pflegenden ist die Telearbeit zuhause nur ganz vereinzelt eine Alternative. Die Wünsche von Mitarbeitenden nach flexibleren Arbeitszeiten nahmen vor allem zu Beginn der ersten Corona-Welle deutlich zu; viele mussten die Betreuung ihrer Kinder oder Eltern neu aufgleisen.
Basierend auf Bedürfnissen und Wünschen der Mitarbeitenden und des Kaders wurden Arbeitspensen, Dienst- und Schichtpläne sowie Abläufe kurzfristig angepasst. Dank dieser Massnahmen blieb die Ortsbürgergemeinde auch in dieser anspruchsvollen Situation eine attraktive Arbeitgeberin und der Mehraufwand der Ärzteschaft, der Pflegenden und der Mitarbeitenden im Hausdienst konnte abgefedert werden.

GUTE STIMMUNG
Impressionen von der Bürgerversammlung 2020 in der Olma-Halle.

MARRONIPLAUSCH
Anlass für Mitarbeitende auf der Dachterrasse der Geriatrischen Klinik.

Urban Hettich, Leiter Forst und Liegenschaften

Schmerzhafter Lockdown für die Restaurants

Wie alle anderen Gastrobetriebe wurden auch die von der Ortsbürgergemeinde verpachteten Restaurants hart von der Coronapandemie getroffen. Während des Lockdowns im Frühjahr 2020 mussten sämtliche Restaurants schliessen. Wir griffen unseren Pächterinnen und Pächtern unter die Arme mit dem Erlass des Mindestpachtzinses während der zweimonatigen Schliessung und einem Gutschein für einen Restaurantbesuch für alle Mitarbeitenden der ortsbürgerlichen Betriebe. Nach der Wiedereröffnung im Sommer entwickelten sich die Umsätze der Restaurants zunächst sehr positiv, das wichtige Weihnachtsgeschäft fiel jedoch erneut den Corona-bedingten Einschränkungen zum Opfer. Zuerst konnten zahlreiche, bereits gebuchte Weihnachtsessen nicht stattfinden und schliesslich mussten am 22. Dezember alle Restaurants erneut vollständig schliessen.

Forst und Liegenschaften weniger betroffen

Die Geschäftsbereiche Forst und Liegenschaften wurden von der Coronasituation bisher nur leicht getroffen. Quarantänebedingte Arbeitsausfälle hielten sich in engen Grenzen. Um die Vorgaben von Bund und Kanton zu erfüllen und das Risiko eines Coronaausbruchs im Team so niedrig wie möglich zu halten, waren allerdings organisatorische Mehraufwände notwendig.
Im Liegenschaftsportfolio der Ortsbürgergemeinde befinden sich neben den Restaurants glücklicherweise nur wenige Gewerbeliegenschaften, die von den Corona-bedingten Einschränkungen betroffen waren. Deshalb waren Mietzinserlasse nur in sehr geringem Ausmass erforderlich.

Stefan Sonderegger, Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde

Dienstleistungen aufrechterhalten

Da sich das Stadtarchiv zusammen mit der Kantonsbibliothek und dem Stadtarchiv der Politischen Gemeinde in einem Haus befindet, wurden die Massnahmen stets koordiniert. Die «Vadiana» war während des Lockdowns geschlossen, wir empfingen aber nach Anmeldung einzelne Besuchende, um deren Forschungsvorhaben nicht zu gefährden.
Auch nach dieser Phase reichten Forscherinnen und Benutzer ihre Anfragen vermehrt elektronisch ein. Damit übernahmen wir Recherchen, die sonst von diesen selbst vor Ort gemacht worden wären. Dies führte zu Mehraufwand, war uns als Dienstleitungsbetrieb jedoch wichtig. Darüber hinaus profitierten wir von einem bereits vor längerer Zeit erfolgten Digitalisierungsschub. So basieren unsere grössten Projekte – Briefedition und Fotoerschliessung – schon lange auf Datenbanken. Damit waren wir bestens vorbereitet auf vermehrtes Home-Office, mit dem wir schon länger sehr gute Erfahrungen machen.

Robert Etter, Direktor Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter

Balanceakt in Heimen und Klinik

Die persönlichen Interessen Einzelner und ihrer Angehörigen sowie den Schutz der Wohngemeinschaft gleichermassen zu respektieren und zu erfüllen, kam einer Herkulesarbeit gleich. Viel Empathie, Können und Qualität im Betreuen, Pflegen, Verarzten und auch Sterbebegleitung waren gefordert. Plötzlich waren wir mit Weisungen von Bund und Kanton konfrontiert, die kaum umgesetzt bereits wieder eine Änderung erfuhren. Zum Beispiel rigide Besuchs- und Ausgangsvorschriften, die den einen oder anderen an Internatszeiten erinnerten. Individualismus stand dem Gemeinschaftsdenken gegenüber, Angst traf Pragmatismus und mittendrin versuchte unser Personal die Kunst, es allen recht zu machen. Im Grossen und Ganzen gelang dies in den Heimen und in der Geriatrischen Klinik in einem respektabel hohen Grad. Ein grosser Dank geht an die verständige Patienten- und Bewohnerschaft, die versuchte, das Beste daraus zu machen, an die Mitarbeitenden aller Berufsgattungen, die einander halfen, wo immer möglich, um unseren Auftrag weiter zu erfüllen: den uns anvertrauten Menschen eine angenehme Zeit im hohen Alter und Linderung im manchmal schmerzhaften Alltag zu ermöglichen.

KOMPETENZZENTRUM GESUNDHEIT UND ALTER
Arbeitsalltag im Zeichen der Pandemie.

Jens Nef, Ratsschreiber

Bürgerschaft

Die Bürgerschaft hat gewählt: ab Mai 2021 ist der Bürgerrat mehrheitlich weiblich und wird mit Katrin Meier erstmals durch eine Frau präsidiert.

Stabile Bürgerschaft – 185 Einbürgerungen
Die Zahl der in der Stadt St.Gallen lebenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürger veränderte sich im Jahr 2020 kaum. Per 31. Dezember waren es 10'168 Personen, zwei mehr als vor Jahresfrist. Das sind knapp 14 % der ständigen Wohnbevölkerung in St.Gallen.

Im Berichtsjahr wurden 185 Personen eingebürgert, zwei mehr als im Vorjahr. Davon waren 27 Schweizerinnen und Schweizer (Vorjahr 29) und 158 ausländischer Herkunft (Vorjahr 154). Letztere verteilten sich auf 26 Nationen. Wiederum war Deutschland (34) am stärksten vertreten, gefolgt von Kosovo (31) sowie Nordmazedonien und Sri Lanka (je 12).

Erstmals eine schriftliche Abstimmung
Die Corona-Pandemie verunmöglichte die Durchführung der Bürgerversammlung im Frühjahr. Stattdessen ordnete der Bürgerrat gestützt auf die Sonderregelung des Gemeindegesetzes für den 10. Mai erstmals eine schriftliche Abstimmung an. Rund 28 % der Stimmberechtigten nahmen teil. Sie genehmigten die Jahresrechnung 2019 klar mit 2'244 Ja- zu 45 Nein-Stimmen.

Katrin Meier folgt auf Arno Noger
Versammlungen der Legislativen wurden vom Bund ab dem Frühsommer wieder ohne Beschränkung der Teilnehmerzahl zugelassen. Die Ortsbürgergemeinde konnte im weiteren Jahresverlauf zwei Bürgerversammlungen durchführen. Beide fanden – auch dies ein Novum – in einer Olma-Halle statt, wo sich die erforderlichen Covid-19-Schutzmassnahmen einhalten liessen.

MATINÉE 2020
Erkunden des neuen Walderlebniswegs der Ortsbürgergemeinde im Menzlenwald mit Urban Hettich, Leiter Forst und Liegenschaften.

BÜRGERVERSAMMLUNG VOM DEZEMBER IN DER OLMA-HALLE
Abschiedsworte von Dr. Andreas Alther, Bürgerrat von 1993 bis 2020.

Die Versammlung vom 21. September stand im Zeichen der Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2021 bis 2024. Bürgerrat Andreas Alther, der dem Rat 28 Jahre angehörte, hatte auf Ende der Amtszeit seinen Rücktritt angekündigt. An seine Stelle wählte die Bürgerschaft Judith-Rahel Seitz in den Rat. Die übrigen Ratsmitglieder wie auch die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission wurden wiedergewählt.
Wegweisend war die Ersatzwahl für das Bürgerratspräsidium an der Budgetversammlung vom 10. Dezember. Mit Katrin Meier wurde erstmals eine Frau in dieses Amt gewählt. Sie wird im Mai 2021 Arno Noger ablösen, der altershalber zurücktritt. Er gehörte dem Bürgerrat während 16 Jahren an, davon etwas mehr als 14 Jahre als dessen Präsident. Damit wird sich der Bürgerrat ab Mai 2021 zum ersten Mal mehrheitlich aus Frauen zusammensetzen. Für die Geschäftsprüfungskommission galt es, die Nachfolge für ihren ebenfalls per 10. Mai 2021 zurücktretenden Präsidenten Gallus Mayer zu bestimmen. Als Mitglied gewählt wurde Gallus Wirrer.

Peter Hunger, Leiter Human Resources Management

Personal

Der Personalbedarf im Alterswohnsitz Bürgerspital und in der Geriatrischen Klinik St.Gallen AG stieg nochmals deutlich an. Über alle ortsbürgerlichen Betriebe betrachtet, erhöhte sich die Stellenzahl um 47 Arbeitsplätze. Die Ortsbürgergemeinde steht mit rund 650 Mitarbeitenden für die St.Galler Bevölkerung im Einsatz.

Ein bedeutender Arbeitgeber in St.Gallen
Die Ortsbürgergemeinde zählt zu den grossen Arbeitgebern in der Stadt St.Gallen. In ihren unselbständigen Betrieben und Institutionen sowie in der Geriatrischen Klinik St.Gallen AG beschäftigte sie per Ende 2020 insgesamt 644 Mitarbeitende (490 Vollzeitäquivalente). In die Statistik nicht einbezogen sind Mitarbeitende mit Kleinstpensen von weniger als 10 %. Im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres erhöhte sich im Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter die Zahl der Mitarbeitenden um 45 und im Corporate Center um zwei, die Vollzeitäquivalente nahmen um 33 zu. Aus dem kantonalen Personalpool zur Unterstützung während der Corona-Pandemie standen per Stichtag vier Pflegende befristet im Pflegeheim Bürgerspital im Einsatz.

Der Anteil der Teilzeitmitarbeitenden stieg auf 45 % (plus 4 Prozentpunkte), die Frauenquote stieg auf 83 % (plus 1 Prozentpunkt) und die Zahl der Auszubildenden lag bei 89, drei mehr als im Vorjahr. Die Fluktuationsrate verharrte über mehrere Jahre bei rund 11 %, stieg im Kalenderjahr 2018 auf 14 % und im Kalenderjahr 2019 auf 16 % an. Im Berichtsjahr 2020 sank die Fluktuationsrate auf unter 12 %. Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben sowohl der weitere Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) beigetragen als auch die allgemeine Corona-bedingte Situation am Arbeitsmarkt.

MARRONITAG
Die Mitarbeitenden waren zu Marroni und Glühwein/ Punsch im Bürgerspitalpark eingeladen.

Umkleidezeit gleich Arbeitszeit
Das Thema «Umkleidezeit gleich Arbeitszeit» hat die Ortsbürgergemeinde per 1. Juli 2020 erfolgreich umgesetzt. Mitarbeitende, welche während ihrer Arbeit Dienstkleidung tragen müssen, diese jedoch erst am Arbeitsplatz anziehen dürfen (z. B. Hotellerie und Pflegende), erhalten die Umkleidezeit an die Arbeitszeit angerechnet. Für die verschiedenen Dienste und Abteilungen wurden die Wegzeiten von der Garderobe zum Arbeitsplatz sowie eine pauschale Zeit für die Umkleidezeit berechnet und im Zeiterfassungssystem hinterlegt.

Unselbständige Betriebe und Institutionen

	♀	♂	Teilzeit	Vollzeit 90–100%	Lernende/ Praktikan.	Total MA	Vollzeit-äquival.
Corporate Center	19	6	7	11	7	**25**	**18.26**
Forstbetrieb	0	8	1	5	2	**8**	**7.40**
Liegenschaften	2	4	2	4	0	**6**	**4.50**
Kultur: Stadtarchiv und Vad. Sammlung	6	4	9	1	0	**10**	**4.72**
Total OBG ohne Heime	27	22	19	21	9	**49**	**34.88**
Alterswohnsitz Bürgerspital (Pflegeheim)	97	14	54	42	15	**111**	**84.40**
Alterswohnsitz Bürgerspital (Altersheim)	47	3	26	18	6	**50**	**37.75**
Altersresidenz Singenberg	80	6	50	25	11	**86**	**62.90**
Total Heime	224	23	130	85	32	**247**	**185.05**
Total OBG inkl. Heime	251	45	149	106	41	**296**	**219.93**

Betrieb mit eigener Rechtspersönlichkeit

	♀	♂	Teilzeit	Vollzeit 90–100%	Lernende/ Praktikan.	Total MA	Vollzeit-äquival.
Geriatrische Klinik St.Gallen AG	281	67	138	162	48	**348**	**270.45**

Gesamtzahl Mitarbeitende Ortsbürgergemeinde

	♀	♂	Teilzeit	Vollzeit 90–100%	Lernende/ Praktikan.	Total MA	Vollzeit-äquival.
Gesamttotal	532	112	287	268	89	**644**	**490.38**
Vorjahres-vergleich	488	109	243	268	86	**597**	**457.56**

Finanzen

Marco Vettiger, Leiter Finanz- und Rechnungswesen

Substanzstarke Ortsbürgergemeinde

In einem schwierigen Umfeld erzielte die Ortsbürgergemeinde ein sehr gutes Ergebnis. Dazu beigetragen haben alle operativen Geschäftsbereiche. Von der Pandemie am stärksten betroffen waren sicherlich unsere Alters- und Pflegeheime, aber auch unsere verpachteten Gastronomiebetriebe. Die Liegenschaften zeichneten sich als stabiler Ertragsbringer aus und in einem aussergewöhnlichen Börsenjahr steuerten die Vermögensanlagen ebenfalls wesentlich zum positiven Resultat bei.
Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf CHF 248.8 Mio., unterteilt in CHF 211.8 Mio. Finanzvermögen und in CHF 37.0 Mio. Verwaltungsvermögen. Das Eigenkapital beträgt CHF 244.3 Mio. Diese hohe Summe beinhaltet die Aufwertungen im Zusammenhang mit der Umstellung auf den Rechnungslegungsstandard RMSG per 1. Januar 2018.

	31.12.2020 (TCHF)	31.12.2019 (TCHF)	Veränderung (TCHF)
AKTIVEN	**248'796**	**243'251**	**+5'545**
Finanzvermögen (FV)	**211'778**	**204'531**	**+7'246**
Flüssige Mittel & Forderungen	19'440	22'066	-2'626
Transitorische Aktiven & Vorräte	256	279	-23
Finanzanlagen	37'248	34'234	+3'014
Grundstücke und Waldungen	127'844	124'528	+3'316
Gebäude	26'990	23'425	+3'565
Verwaltungsvermögen (VV)	**37'018**	**38'720**	**-1'702**
Hochbauten	36'221	37'843	-1'622
Waldungen	p.m.	p.m.	
Mobilien	797	877	-80
Übrige Sachanlagen & Beteiligungen	p.m.	p.m.	
PASSIVEN	**248'796**	**243'251**	**+5'545**
Fremdkapital	**4'515**	**6'530**	**-2'015**
Eigenkapital	**244'281**	**236'721**	**+7'560**
Fonds im Eigenkapital	1'185	799	+386
Ausgleichsreserve	100'600	95'090	+5'510
Reserve Werterhalt Finanzvermögen	19'210	18'200	+1'010
Gewinnreserven	122'633	122'633	0
Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	653	0	+653

Die Ausgleichsreserve dient dem kurz- bis mittelfristigen Ausgleich der Erfolgsrechnung, die Reserve Werterhalt Finanzvermögen dem Ausgleich von Wertschwankungen im Finanzvermögen. Insgesamt wurden diese Reserven 2020 um CHF 6.52 Mio. erhöht.

Umsatz

Im Jahr 2020 konnte der Umsatz weiter gesteigert werden. Sowohl die Alters- und Pflegeheime als auch der Forstbetrieb haben dazu massgeblich beigetragen.

Geschäftsfeld	31.12.2020 (TCHF)	31.12.2019 (TCHF)	Veränderung (TCHF)
Gesundheit und Alter (Heime)	22'075	21'722	+353
Forstbetrieb	1'608	1'205	+403
Liegenschaften, Restaurants	5	10	-5
Kultur, Corporate Center	673	663	+10
Umsatz	**24'361**	**23'600**	**761**

Die Ergebnisse der einzelnen Geschäftsfelder zeigen nachfolgende Resultate:

Erfolgsrechnung

Geschäftsfeld	31.12.2020 (TCHF)	31.12.2019 (TCHF)	Veränderung (TCHF)
Gesundheit und Alter (Heime)	43	914	-871
Forstbetrieb	120	13	+107
Liegenschaften, Restaurants	2'348	2'228	+120
Kultur, Corporate Center	-2'936	-2'636	-300
Operatives Ergebnis (vor Fördertätigkeit)	**-425**	**519**	**-944**
Fördertätigkeit	-110	-724	+614
Operatives Ergebnis	**-535**	**-205**	**-330**
Vermögensanlagen nach Einlage/ Bezug Reserven	1'189	2'609	-1'420
Unternehmenserfolg nach Veränderung Reserven	**654**	**2'404**	**-1'750**

Die **Altersresidenz Singenberg** und der **Alterswohnsitz Bürgerspital** waren im 2020 sehr gut belegt. Im April konnte nach dreijähriger Bauzeit eine Station des Pflegeheims wieder aus dem Provisorium in den 6. Stock des Neubaus der Geriatrischen Klinik zurückkehren. Dieser Umzug verursachte zusätzlichen Aufwand beim Personal. Covid-bedingt stiegen der Pflegematerial- und Hygienematerialaufwand sowie die Personalkosten. Insgesamt resultierte in den Alters- und Pflegeheimen ein Ergebnis von TCHF 43. Gegen Ende Jahr wurden auch unsere Heime von der zweiten Corona-Welle getroffen, was sich auf die Belegung im Jahr 2021 auswirken wird.

Der **Forstbetrieb** wartet mit einem aussergewöhnlich positiven Ergebnis auf. Dank Beiträgen für die Waldpflege, höheren Umsätzen mit Arbeiten für Dritte und einem deutlichen Mehrertrag bei den Holzverkäufen fällt das Ergebnis mit TCHF 120 erfreulich aus.

Grundstücke und Gebäude im Finanzvermögen generieren einen regelmässigen Baurechtszins-, Pacht- und Mietertrag. Der Geschäftsbereich **Liegenschaften** steuerte mit CHF 2.28 Mio. den grössten Teil zum Gewinn bei; es handelt sich dabei um einen wichtigen Ertragspfeiler der Ortsbürgergemeinde.

Trotz des Pachtzinserlasses, den wir während der ersten Covid-Welle – Monate April und Mai – gewährt hatten, und dank hoher Kostendisziplin ergab sich das positive Resultat von TCHF 69 im Geschäftsbereich **Restaurants**.

Mit der Ausbreitung des Corona-Virus und nachdem die ersten Einschränkungen für die Wirtschaft beschlossen waren, war der Schock an den Börsen gross. Die Aktienindizes brachen bis zu 30 % ein. Bis Ende Jahr wurden diese Kursverluste wieder aufgeholt und bescherten unseren **Vermögensanlagen** eine Rendite von 4,32 % oder CHF 1.5 Mio. Hinzu kam noch die Dividendenausschüttung unserer Tochtergesellschaft Nahwärmeverbund Stadtsäge AG von TCHF 100.

Im **Stadtarchiv** wurden die budgetierten Kosten unterschritten. Die Mehrerträge überkompensierten insgesamt die Mehraufwendungen im **Corporate Center**. Mehrkosten resultierten, weil alle Mitarbeitenden der Ortsbürgergemeinde und der Geriatrischen Klinik als Anerkennung für ihren Einsatz während der Pandemie u.a. einen Gutschein von CHF 100 erhielten für eine Konsumation in einem der sieben ortsbürgerlichen Restaurants. Einschränkungen bei gesellschaftlichen und kulturellen Anlässen führten auf der anderen Seite zu weniger Aufwendungen.

Im Geschäftsbereich **Fördertätigkeit** wurden die drei St.Galler Museen mit je TCHF 25 unterstützt und Leistungen im öffentlichen Interesse unseres Forstbetriebs mit TCHF 35 abgegolten.

Schliesslich resultierte über die ganze Ortsbürgergemeinde gerechnet ein Gewinn von TCHF 653. Das Gesamtergebnis liegt damit rund TCHF 980 über Budget.

Mit Mitteln der **Stiftung der Ortsbürgergemeinde** wurden im Jahr 2020 Projekte und Institutionen im Gesamtbetrag von TCHF 2'373 unterstützt. Allein auf den Verbindungstunnel zwischen der Altersresidenz Singenberg und dem Alterswohnsitz Bürgerspital entfielen TCHF 1'615.

in TCHF	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Mobile Sachanlagen (VV)	278	400	170	263	210	330	240	170
Hochbauten (VV) (Geschäftsliegenschaften)	0	110	629	6'046	5'003	3'265	2'346	684
Sachanlagen (FV)	2'280	5'692	2'247	957	698	510	692	2'984
Dritte (inkl. Forstreserve)	193	791	0	189	0	0	0	0
Total	**2'751**	**6'993**	**3'046**	**7'455**	**5'911**	**4'105**	**3'278**	**3'838**

Investitionen

Die In-/Devestitionen in Sachanlagen des Finanzvermögens (FV) 2020 setzen sich wie folgt zusammen:

Investitionen in Finanzvermögen (FV) 2020

in TCHF	
Verkauf Riegelhaus	-174
Erschliessung Waldacker	177
Investitionen Kutscherhaus	487
Investition Restaurant	13
Bauprojekt Steingrüebli	1'777
Total	**2'280**

IKS (Internes Kontrollsystem)

Im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen unterhält die Ortsbürgergemeinde ein internes Kontrollsystem. Innerhalb von drei Jahren werden alle Schlüsselrisiken detailliert überprüft; im Jahr 2020 waren es wiederum 20. Der IKS-Verantwortliche erstattet jährlich Bericht an den Bürgerrat.

Weitere Kontrollen

Das Amt für Gemeinden prüfte gestützt auf Art. 158 Gemeindegesetz die Haushalt- und Buchführung sowie die Einhaltung der massgebenden gesetzlichen Bestimmung im Rechnungsjahr 2019. Die Prüfungsergebnisse wurden im Bericht vom 10. Juli 2020 festgehalten. Die Hinweise des Amtes für Gemeinden sind sowohl bei der Erstellung des Budgets 2021 als auch der Jahresrechnung 2020 eingeflossen.

Im Oktober und Dezember führte die Eidgenössische Steuerverwaltung eine MWST-Kontrolle für die Jahre 2015–2019 durch. Mehrwertsteuerpflichtig sind das Wannerstübli im Bürgerspital, die Liegenschaften sowie die Forstwirtschaft. In der Forstwirtschaft ergab sich eine Aufrechnung.

Ausblick

Die doch schon länger andauernde zweite Corona-Welle wird in der Altersresidenz Singenberg und im Alterswohnsitz Bürgerspital finanzielle Auswirkungen auch im Jahr 2021 hinterlassen. Die Belegung ist inzwischen einiges unter der budgetierten Annahme. Weiter sind auch Einbussen in den verpachteten Restaurants zu erwarten. In den anderen Geschäftsbereichen gehen wir von einem «normalen» Geschäftsverlauf aus.

Hinweis zu verschiedenen Rechnungsunterlagen

Auf der Webseite der Ortsbürgergemeinde St.Gallen stehen folgende Unterlagen zum Download bereit:

- Grundsätze der Rechnungslegung einschliesslich der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Ortsbürgergemeinde St.Gallen (gültig mit Einführung RMSG ab 01.01.2018)
- Finanzbericht 2020

Gesundheit und Alter

Robert Etter, Direktor Kompetenzzentrum

Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter

Mit dem Bezug des Klinikneubaus und der unterirdischen Verbindung der Altersresidenz mit den anderen Betrieben des Kompetenzzentrums und dem Kantonsspital konnten auch 2020 zukunftsweisende Projekte abgeschlossen werden. Die Belastung durch die intensive Bautätigkeit wich schnell der Freude über die neuen Bauwerke. Ausserordentliche Marketinganstrengungen und grosse Eröffnungsanlässe sollten die tollen Angebote in die breite Bevölkerung tragen und zeigen, was geschaffen worden ist. Aber wegen Corona kam vieles anders als geplant.

Website 2020
Kernstück jedes Marketings ist eine einfach bedienbare und attraktive Website www.gesundheitundalter.ch. Der Internetauftritt des Kompetenzzentrums und seiner Betriebe wurde aufgefrischt und mit ansprechenden Bildern und kurzen Texten für die schnelle Referenz versehen. Die Gestaltung ist dynamischer dank modernen Soft-Scrollings und hilft bei der Orientierung in den Angeboten des Kompetenzzentrums.

Ausbildung und Lehrstellenmarketing
Seit etwa drei Jahren nimmt die Zahl der Bewerbungen für die zu vergebenden Ausbildungsplätze besonders in Pflege und Hauswirtschaft ab. Dieser Trend zeigt sich in der gesamten Branche. Grund dafür ist unter anderem die demographische Entwicklung. Das hat zur Folge, dass Oberstufenschülerinnen und -schüler mit einer stabilen schulischen Basis in verschiedenen Berufen gute Lehrstellen finden und häufig zwischen verschiedenen Angeboten wählen können. Das Kompetenzzentrum hat bezüglich seiner Ausbildungsqualität einen guten Ruf. Es wird Wert darauf gelegt, auf dem Lehrstellenmarkt mit einem modernen Auftritt präsent zu sein. Mit einer Agentur wurde ein neuer und an unseren Zielgruppen orientierter Auftritt gestaltet. Im Fokus stehen 14- bis 16-Jährige sowie ihre Eltern. In die definitive Auswahl der Gestaltung wurden deshalb die Lernenden des Kompetenzzentrums miteinbezogen. Schwerpunkte des Auftritts sind:

- Mit dem Slogan «Ich gestalte die Zukunft alter Menschen» die Arbeit mit alten Menschen positiv werten.
- Eine Landingpage «www.zukunftaltermenschen.ch» innerhalb der Homepage des Kompetenzzentrums mit einer guten Verlinkung auf die Seiten der drei Geschäftsbereiche.

Medikamentenversorgung optimiert, Logistik professionalisiert
Die Versorgung des Kompetenzzentrums mit Medikamenten und die gesamte Logistik wurden grundlegend überprüft und auf die stetig steigenden Anforderungen neu ausgerichtet. Im Oktober 2020 übertrug das Kompetenzzentrum die Lieferung von Medikamenten und die pharmakologische Verantwortung für die Geriatrische Klinik mittels Vereinbarung an die Spitalpharmazie des Kantonsspitals. Für die Altersresidenz Singenberg und den Alterswohnsitz Bürgerspital konnte eine einheitliche Versorgung mit einer nahe gelegenen Apotheke in der Stadt vereinbart und umgesetzt werden. Diese Lösung trägt den unterschiedlichen Rahmenbedingungen für die Versorgung von Heimen und Spitälern Rechnung und ist wirtschaftlich optimiert.
Mit der Schaffung einer zentralen Dienststelle Logistik wurde auch das Einkaufswesen in anderen Bereichen effizienter gestaltet. Die neue Dienststelle ist eine Antwort auch auf die wachsenden Anforderungen an Qualitäts-, Quantitäts-, Zulassungs-, Eignungs- und Sicherheitsparameter.

Motivation und Wertschätzungen
Um die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden zu zeigen und die Motivation speziell auch während der Pandemie aufrecht zu erhalten, wurden anstelle der weggefallenen Personalanlässe kleine, meist zur Saison passende Aufmerksamkeiten organisiert. Unter den Titeln «Tulpen-, Glace-, Torten- oder Panettone-Tag» erhielten die Mitarbeitenden quer durch das Jahr gratis die entsprechenden Aufmerksamkeiten. An speziellen Daten (Olma-Zeit, Chlaus etc.) wurden Olmaspezialitäten, Marroni, Glühwein bzw. Punsch oder vitaminreiche Früchte abgegeben. Besonders geschätzt wurde auch ein zusätzlicher freier Tag als Dank für die Belastung durch Bau- und Umzugsarbeiten.

Geriatrische Klinik

Koffer packen
Im April, mitten im Lockdown, konnten die Geriatrische Klinik und eine Station des Pflegeheims (6. Stock) das erweiterte und totalsanierte Klinikgebäude beziehen. Da aus dem ersten Umzug ins Provisorium vor drei Jahren schon viel Erfahrung bestand, war die Umzugsplanung schnell gemacht. Dank des leeren Gebäudes konnten Dinge des nicht alltäglichen Gebrauchs vorgängig gezügelt, eingerichtet und auf die Ankunft der Patienten vorbereitet werden.
Da wegen der Pandemie auf einen Tag der offenen Türen und eine offizielle Einweihungsfeier verzichtet werden musste, konnte der Bezug des neuen Gebäudes sogar etwas früher als geplant erfolgen. Alles hat sehr gut geklappt.
Mit der Publikation «Rücksicht mit Weitsicht» wurde die Geschichte der Geriatrischen Klinik und des Kompetenzzentrums gewürdigt. In gut verständlicher Sprache und reich bebildert, erhalten Interessierte Informationen zur Entwicklung über 175 Jahre Bürgerspital und zur heutigen modernen Klinik. Bestellungen nimmt das Direktionssekretariat der Geriatrischen Klinik entgegen.

Tagesklinik
Die Tagesklinik, die ursprünglich nur während der Bauphase an der Scheibenackerstrasse betrieben werden sollte, entwickelte sich dort derart gut, dass zusätzlicher Raum hinzugemietet werden musste, um die steigende Nachfrage befriedigen zu können. Aufgrund dieses Erfolges und des beschränkten Platzes in der neuen Klinik wurde beschlossen, die Tagesklinik dauerhaft an der Scheibenackerstrasse zu belassen und dort mit eigener Adresse zu betreiben. Während der Pandemie musste die Tagesklinik temporär geschlossen oder reduziert betrieben werden.

Geschäftsverlauf «… kommt es anders als man denkt»
Der Bezug der neuen Klinik verlief gut und ruhig. Anstelle der 87 fast ausschliesslich Allgemeinbetten im Provisoriumsbau zählt der Klinikneubau neu 98 Betten aufgeteilt in 32 Privat- und Halbprivatbetten und 66 Betten in Kombizimmern, welche einfach umzustellen und für alle drei Kategorien zu nutzen sind.

Ein reibungsloser Start im neuen Haus bedingte frühzeitige Rekrutierung von zusätzlichen Spezialfachkräften aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege.

Die erste Covid-19-Welle bremste den erwarteten Patientenzuwachs aus verschiedenen Gründen. Die Klinikleitung entschied, das mit Blick auf den Patientenzuwachs vorgehaltene Fachpersonal in Erwartung einer zeitigen Erholung der Situation zu halten. Die zweite Welle verschlimmerte aber die Situation bei den Patientenzahlen und dieses Mal auch beim Personal. Die vielen Ausfälle beim Personal konnten dank der bestehenden Überbesetzung an Personal aufgefangen werden, jedoch zu erhöhten Kosten.

Die Zahl der behandelten Patientinnen und Patienten stieg nach den Jahren im Provisoriumsbau (2018: 1'481; 2019: 1'462) im Jahr 2020 mit 1'586 Personen nicht ganz so stark wie mit Blick auf das neue Klinikgebäude erhofft worden war. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sank nach 2018 mit 18.68 Tagen und 2019 mit 19.53 Tagen hingegen auf 17.8 Tage, was grundsätzlich positiv ist.

Kennzahlen

	2020	2019
Betten	87 resp. 98	87
Pflegetage	28'219	28'546
Behandelte Patienten	1'586	1'462
Aufenthaltstage Schnitt	17.8	19.5
Bettenauslastung in %	81.9	89.9
Tagesklinik		
Pflegetage	3'956	4'812
Behandelte Patienten	184	188
Memory Clinic		
Ambulante Besuche	192	216
Mitarbeitende		
Anzahl Personen	348	319
Vollzeitäquivalente Stellen	270.45	248

GERIATRISCHE KLINIK
Moderne, frische Räume für eine optimale Behandlung.

Alterswohnsitz Bürgerspital: Pflegeheim

Kennzahlen

	2020	2019
Betten total	72	74
Bettenauslastung in %	93.4	97.6
Jüngste/r Bewohner/in	61 Jahre	60 Jahre
Älteste/r Bewohner/in	101 Jahre	100 Jahre
Anzahl Mitarbeitende	111	105
Vollzeitäquivalente Stellen	84.4	79.8

Moderner Notruf im Alterswohnsitz Bürgerspital
Die alte Patientenrufanlage wurde für CHF 250'000 durch eine moderne, auf die Telefonanlage abgestimmte Notrufanlage ersetzt. Das neue System bringt viele Vorteile und zusätzliche Sicherheit, beispielsweise die Funkabdeckung im gesamten Gebäude, Glockenmatten, Armbandalarm etc. Es können Bereiche automatisch mittels Weglaufschutz gesichert werden. Durch einen Infrarotsensor wird das Weglaufen einer an Demenz erkrankten Person sofort erkannt und ein Alarm ausgelöst. Diese technischen Hilfsmittel können mit grosser Flexibilität auf den Kundenbedarf abgestimmt werden. Das drahtlose Zubehör mindert ausserdem die Sturzgefahr. Alle Telefone und Patientenrufanlagen im ganzen Kompetenzzentrum sind nun vom gleichen Hersteller, was aufwendige technische Schnittstellen und Einschränkungen verhindert.

175-Jahr-Jubiläum Bürgerspital (erbaut 1845)
Im Jahr 2020 blickte das Bürgerspital auf sein 175-jähriges Bestehen zurück. Zu seiner Entstehungsgeschichte hielt Dorothee Guggenheimer, designierte Co-Leiterin des Stadtarchivs, in der oben erwähnten Publikation fest: «Das Heiliggeist-Spital, ein enger Häuserkomplex in der Altstadt, stiess im 19. Jahrhundert an seine Kapazitätsgrenzen, weshalb der Bürgerrat den Bau eines neuen, grossen Hauses plante. Dieses sollte nicht mehr in der Stadtmitte, sondern an deren Rand zu stehen kommen, wo die Insassen reine Luft und Bewegung geniessen konnten. Zudem zog der Bürgerrat eine Zusammenlegung von Bürger- und Fremdenspital in Betracht: Arme Bürgerinnen, Pfründner sowie ortsbürgerliche und nichtortsbürgerliche Kranke sollten in einem gemeinsamen Haus, wenn auch in unterschiedlichen Abteilungen, unterkommen. Die Ortsbürger lehnten eine solche Vereinigung allerdings ab. Sie befürchteten vor allem bei fremden Durchreisenden ansteckende Krankheiten, deren Ausbreitung den Ruf des Bürgerspitals gefährden könnte. In der Folge errichtete die Ortsbürgergemeinde 1845 im Alleingang das Bürgerspital. 1867 folgte die Politische Gemeinde mit der Eröffnung eines allgemeinen Gemeindespitals, das 1873 als Kantonsspital weitergeführt wurde.»

Alterswohnsitz Bürgerspital: Altersheim

Kennzahlen

	2020	2019
Einheiten total	59	59
davon Wohnungen	6	6
Zimmer (17 bis 43 m²)	53	53
Bettenauslastung in %	103.2	102.9
Jüngste/r Bewohner/in	63 Jahre	65 Jahre
Älteste/r Bewohner/in	104 Jahre	103 Jahre
Anzahl Mitarbeitende	50	45
Vollzeitäquivalente Stellen	37.75	33.45

Pflegeorganisation im Altersheim Bürgerspital
Die steigenden Anforderungen und Erwartungen in der Langzeitpflege und der immer komplexere Pflegebedarf auch im Altersheim erforderte Anpassungen in den Abläufen, der Arbeitsweise und der Organisation. Das Pflegeteam wurde neu in zwei Gruppen respektive zwei Stationen aufgeteilt. Mit dieser Massnahme wird die individuelle Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner unter der kontinuierlichen Leitung einer qualifizierten Ansprechperson gewährleistet werden.

Qi-Gong im Park des Bürgerspitals
Qi-Gong wurde bei einem «runden Tisch» durch Bewohnerinnen und Bewohner gewünscht und durch das Aktivierungsteam kurzerhand eingeführt. Qi-Gong, die «Übung der Lebensenergie», ist eine alte chinesische Meditationsform zur Kultivierung von Körper und Geist. Einfache und harmonische Bewegungsabläufe und bewusste ruhige Atmung lösen Energieblockaden im Körper und aktivieren die körpereigenen Regenerationskräfte. Das sanfte Training verbessert das Körpergefühl und die Körperbalance, steigert das Wohlbefinden und fördert die körperliche, seelische und geistige Beweglichkeit. Qi-Gong eignet sich besonders für ältere und in Bewegung eingeschränkte Menschen bestens. Die Resonanz auf das neue Angebot fiel sehr positiv aus. Bei gutem Wetter fand es im Park des Bürgerspitals statt.

UNTERIRDISCH VERBUNDEN
Schneller Warentransfer dank der neuen Tunnelverbindung.

Altersresidenz Singenberg

Kennzahlen

	2020	2019
Einheiten total	93	93
davon Wohnungen	28	28
Zimmer (20 bis 45 m²)	65	65
Bettenauslastung	91.0	93.2
Jüngste/r Bewohner/in	73 Jahre	75 Jahre
Älteste/r Bewohner/in	103 Jahre	102 Jahre
Anzahl Mitarbeitende	86	81
Vollzeitäquivalente Stellen	62.9	63.1

KUNST AM BAU
Die St.Galler Künstlerin Marianne Rinderknecht bei der Arbeit.

Für immer verbunden
Am 7. April 2020 erfolgte die Übergabe der CHF 1.5 Mio. teuren neuen Tunnelverbindung zwischen der Altersresidenz Singenberg und dem Alterswohnsitz Bürgerspital. Bereits am folgenden Tag wurde der Durchgang von der Küche und Logistik für den geschützten und schnellen Warentransfer genutzt. Die Idee aus dem Jahre 2003 rundet eine intensive Bautätigkeit in den Jahren bis heute ab. Aushub- gefolgt von Stützungsarbeiten an den beiden historischen Gemäuern stellten eine beachtliche Herausforderung für Statiker und Baufachleute dar. Die grosse Linde zwischen den beiden Häusern bekam viel Aufmerksamkeit. Damit ihr Wurzelwerk nicht tangiert wurde, bekam der Tunnel sogar einen Knick. Der Singenberg ist nun mit allen Betrieben des Kompetenzzentrums und bis hin zu den Operationssälen und zur Notfallaufnahme des Kantonsspitals auf einer Distanz von 495 m unterirdisch verbunden. Finanziert wurde der Tunnel durch verschiedene Fonds der Stiftung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen. Zum Dank an die beitragenden Spenderinnen und Spender befindet sich eine Plakette auf dem über dem Tunnel platzierten Findling.

Kunst im Singenberg
Arbeiten der St.Galler Künstlerin Marianne Rinderknecht zieren neu den Neubau Singenberg. Die Kunst am Bau umfasst zwei grossformatige und acht kleinere Ölbilder sowie drei Druckgrafiken in verschiedenen Räumen im Erdgeschoss sowie eine grosse Wandarbeit im Durchgang vom Hauptbau in den Neubau. Der Neubau der Altersresidenz Singenberg hat eine Signaletik, die unter dem Thema «Berg» entworfen wurde. Jedem Stockwerk ist ein Bergname zugewiesen. In ihrem Kunstkonzept hat sich die Künstlerin davon inspirieren lassen und ergänzend zur grauen Felsmasse (bzw. dem Beton) von Erinnerungen an Alpenwiesen, blauen Himmel, Bergblumen sowie dem Gedanken an mögliche Schätze eines Berges (Mineralien, Bergkristalle und gemusterte Edelsteine) leiten lassen.
Das Kunstprojekt wurde aus dem Helene Matei-Wagner-Fonds der Stiftung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen finanziert. Helene Matei-Wagner (1923–2014) war mit dem Singenberg ein Berufsleben lang eng verbunden. Aus dem von ihr geäufneten Fonds wurde auch ein Teil des im 2020 eröffneten Verbindungstunnels zwischen Singenberg und Bürgerspital finanziert.

Kultur und Bildung

Stefan Sonderegger, Stadtarchivar

Stadtarchiv und Vadianische Sammlung

Das Stadtarchiv festigte seine Rolle als Kompetenzzentrum für Stadt- und Regionalgeschichte auch unter erschwerten Bedingungen. Die rundum erneuerte Website schafft neue Zugänge zu den Archivbeständen und öffnet der interessierten Öffentlichkeit neue Blicke in die Stadtgeschichte.

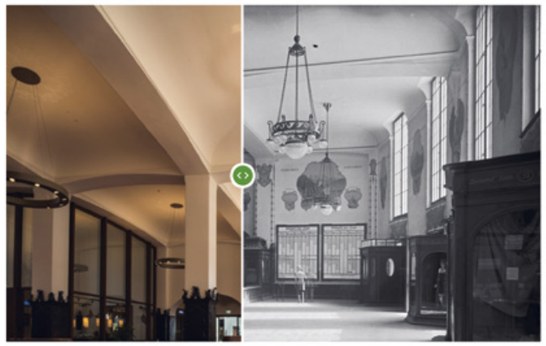
Das Stadtarchiv als Kompetenzzentrum und Kooperationspartner
Stadtarchiv und Vadianische Sammlung haben vielfältige Kontakte zu Interessierten weit über Stadt und Region hinaus: Viele fragen nach Bildern des Quartiers, in dem sie aufgewachsen sind; andere arbeiten mit den Beständen des Stadtarchivs an einer Dissertation. Es war dem Team des Stadtarchivs auch im Pandemiejahr 2020 wichtig, dass Historikerinnen, Familienforscher und Studierende in ihren Vorhaben nicht behindert wurden und dass die Ortsbürgergemeinde auch unter erschwerten Bedingungen eine wichtige Dienstleisterin im Bereich der Kultur bleibt. Da das Haus Vadiana für den öffentlichen Publikumsverkehr zweitweise geschlossen war, unterstützten die Mitarbeitenden die Kundinnen und Kunden häufiger als sonst auf elektronischem Weg.

Auch die Vorstandsarbeit der Teammitglieder in lokalen, regionalen und überregionalen Institutionen und Vereinen wurde fortgeführt. Damit konnte auch im Berichtsjahr die gewohnte Unterstützung als Kompetenzzentrum für Stadt- und Regionalgeschichte erbracht werden.

2019 und 1921: Bahnhofquartier, Kornhausstrasse

KORNHAUSSTRASSE
Unter dem Stichwort «St.Gallen früher und heute in Bildern» lassen sich mit einem sogenannten Slider (Schieber) historische und aktuelle Stadtansichten, die aus derselben Perspektive aufgenommen wurden, miteinander vergleichen. Damit wird die Stadtveränderung eindrücklich vor Augen geführt.

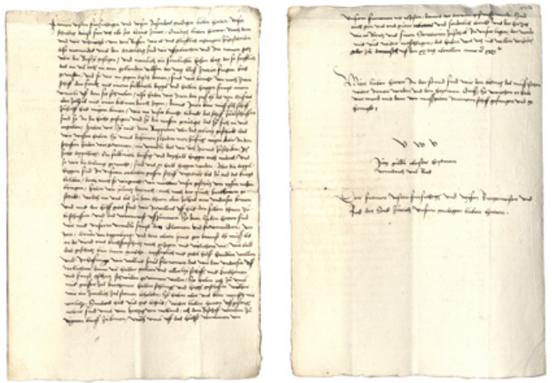
2019 und 1921: Bahnhofquartier, Bahnhofplatz



SCHALTERHALLE HAUPTBAHNHOF
Innenaufnahme der Schalterhalle des Hauptbahnhofs 1921 und 2019. Wo heute Sushi gekauft werden kann (links), befand sich früher die Gepäckaufgabe. An der Wand (frontal) war ein riesiger Fahrplan angebracht, der Auskunft über sämtliche Ankunfts- und Abfahrtszeiten gab. Zwischen den Eingangstüren zur Halle (rechts) befanden sich Schaufensterhäuschen, in welchen lokale Geschäfte auf sich aufmerksam machten.

PUBLIKATION ZUR ERÖFFNUNG
2020 wurde die sanierte und erweiterte Geriatrische Klinik wiedereröffnet. Zu diesem Anlass erschien unter der Koordination des Stadtarchivs eine Publikation, welche unter dem Fokus «Alter» verschiedene Aspekte aus den Bereichen Geschichte, Politikwissenschaften, Pflege, Medizin und Architektur beleuchtet.

MITARBEITENDE DES STADTARCHIVS
Das Team des Stadtarchivs der Ortsbürgergemeinde (es fehlt Rezia Krauer).



BRIEF VON GEORG GÖLDI
Im April 1531 erreichte ein Brief die Stadt St.Gallen, in dem Georg Göldi, oberster Hauptmann und Fähnrich von Zürich, Auskunft gab über den Verlauf des sogenannten «Zweiten Müsserkrieges», benannt nach der Burg Musso im Veltlin. Dieser Krieg gab Anlass zum Ausbruch des Zweiten Kappeler Krieges zwischen den reformierten und katholischen Orten.

Die Zusammenarbeit mit Museen, anderen kulturellen Institutionen und Universitäten wurde ebenfalls weitergeführt: So konnten Objekte aus Stadtarchiv und Vadianischer Sammlung in der Dauerausstellung der Stiftsbibliothek bewundert werden. Zudem wurde 2020 die Präsenz in einem weiteren Museum vorbereitet: 2021 werden schriftliche Dokumente des Stadtarchivs in der Ausstellung «Mittelalter am Bodensee – Wirtschaftsraum zwischen Alpen und Rheinfall» im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen zu sehen sein.

Erschliessung und Vermittlung der Briefbestände von Stadtarchiv und Vadianischer Sammlung
Die wissenschaftlichen Projekte zur Briefschriftlichkeit des Stadtarchivs und der Vadianischen Sammlung wurden 2020 fortgeführt. Seitens des Archivs werden dabei die überlieferten Briefe aus der Zeit zwischen 1400 und 1650 in Text und Bild digital ediert. Damit stehen sie der Forschung weltweit zur Verfügung. Zudem wurde an der Erschliessung der sogenannten Vadianischen Briefsammlung weitergearbeitet: Diese umfasst knapp 4'600 Briefe aus dem 16. Jahrhundert. Mit diesen Projekten, die Informationen und hochwertige Digitalisate auf einen Klick zugänglich machen, sind Vadianische Sammlung und Stadtarchiv für die internationale Forschung im Internet präsent.

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen
Ein Meilenstein ist die Aufschaltung der erneuerten Website www.stadtarchiv.ch. Sie ist viel mehr als eine klassische Homepage, welche lediglich relevante Informationen wie Kontaktmöglichkeiten oder auch eine Bestandesübersicht bietet. Die neue Website ist mit ihrer Sammlung von Schreib- und Leseübungen auch eine Lernplattform. Weiter bietet sie interaktive Stadtrundgänge und unter dem Stichwort «St.Gallen früher und heute in Bildern» Bildvergleiche, die aufzeigen, wie sich St.Gallen im Laufe der Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte verändert hat. Damit erfüllt unsere Homepage verschiedene Aufgaben: Information, Lehre und Vermittlung.

2020 wurde die Reihe «Stadtgeschichte im Stadthaus» fortgesetzt, pandemiebedingt allerdings nur teilweise. Auch der im Frühling 2020 stattfindende und wie gewohnt ausgebuchte Schriftenlesekurs konnte nur partiell vor Ort durchgeführt werden. Interessierte Teilnehmende konnten ihn auf virtuellem Weg abschliessen.

Wald und Holzwirtschaft

Urban Hettich, Leiter Forst und Liegenschaften

Forstbetrieb

Sturmschäden und eine tiefe Holznachfrage prägten die Arbeit im Wald der Ortsbürgergemeinde. Das Ergebnis des Forstbetriebs liegt dennoch deutlich über den Erwartungen.

Zwangsnutzungen
Im Februar 2020 wurden durch den Sturm Sabine rund 2'500 Kubikmeter Holz geworfen. Da es sich mehrheitlich um Fichten handelte, mussten die Bäume konsequent aufgerüstet werden, um dem Befall durch den Buchdrucker (Borkenkäfer) vorzubeugen. Dies gelang, weshalb erfreulicherweise nur rund 100 Kubikmeter Holz wegen Buchdruckerbefall genutzt werden mussten.
Die Eschenwelke ist eine durch einen aus dem asiatischen Raum eingeschleppten Pilz verursachte Krankheit. Sie führte dazu, dass zahlreiche Eschen aus Sicherheitsgründen gefällt werden mussten.

SICHERHEITSHOLZEREI
Der Befall durch die Eschenwelke machte teilweise aufwändige Fällarbeiten nötig.

STURM SABINE
Zahlreiche Wege waren infolge Sturmschäden im Frühling 2020 durch Bäume versperrt.

Walderlebnis Menzlen eröffnet
Am 15. Mai 2020 konnte die Ortsbürgergemeinde das Walderlebnis Menzlen eröffnen. Der Walderlebnispfad ist eine grundlegende Neuinterpretation der altbekannten Waldlehrpfade. Es geht nicht mehr nur um das traditionelle Benennen von Bäumen und Sträuchern, sondern um eine umfassendere Information über den Wald als Ökosystem, als Lebensraum und den Wald in seiner Wirtschaftsfunktion. Der knapp vier Kilometer lange Waldrundgang vermittelt Informationen, präsentiert Anschauungsbeispiele und macht auf diese Weise zehn Hauptthemen erlebbar. Die Besucherinnen und Besucher werden von Informationsempfängern zu Akteuren, indem sie die Möglichkeit für spielerische Erfahrungen und Entdeckungen nutzen. Das Walderlebnis Menzlen hat im Jahr 2020 bereits zahlreiche Besucher in den Menzlenwald beim Riethüsli gelockt. Weitere Informationen und ein Standortplan sind zu finden unter www.ortsbuerger.ch.

Steigerung Umsatz Dienstleistungen für Dritte
Der Umsatz im Bereich Dienstleistungen für Dritte konnte weiter gesteigert werden. Damit konnte das Personal des Forstbetriebs trotz schleppendem Holzabsatz sehr gut ausgelastet und fehlende Holzerträge kompensiert werden. Die Erträge aus Arbeiten für Dritte leisten damit 2020 einen noch grösseren Beitrag zum positiven Jahresergebnis des Forstbetriebs als in den Vorjahren.

WALDERLEBNIS MENZLEN
Für den abwechslungsreichen, knapp vier Kilometer langen Rundweg benötigt man etwa eineinhalb Stunden.

WALDERLEBNIS MENZLEN
Patrik Hollenstein, Urban Hettich, Arno Noger und Johannes Stieger (von links) präsentieren anlässlich der Eröffnung die Station zum Thema «Der Wald als Lebensraum für Wildtiere».

Testpflanzung zukunftsfähiger Baumarten
Im Sommer wird es zunehmend wärmer und trockener. An vielen Standorten werden unter den klimatischen Bedingungen, die gegen Ende des 21. Jahrhunderts erwartet werden, andere Baumarten besser wachsen als diejenigen, die heute dort gedeihen. Während ein Teil der zukunftsfähigen Baumarten bereits dort vorkommt, wo ihnen das Klima in Zukunft wahrscheinlich zusagen wird, fehlen andere völlig. In diesem Kontext stellt sich in der Forstpraxis die wichtige Frage: Welche der Baumarten, die Ende des 21. Jahrhunderts an einem Standort als geeignet gelten, können dort bereits heute gedeihen? Um Antworten zu finden, haben Bund, Kantone und Waldbesitzer das Projekt «Testpflanzungen zukunftsfähiger Baumarten» gestartet. Unter Federführung der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) wird ein Netzwerk von 57 Testpflanzungen in der ganzen Schweiz aufgebaut. Während einer Beobachtungsdauer von 30 bis 50 Jahren werden wichtige Fragestellungen zur Anpassung des Waldes an das zukünftige Klima erforscht. Die Ortsbürgergemeinde beteiligt sich mit einer Testfläche am Projekt. Im Waldteil Hohfirst in Gaiserwald wurden in Zusammenarbeit mit der WSL bereits erste Vorbereitungsarbeiten vorgenommen. Der Forstbetrieb wird durch die aktive Mitarbeit am Projekt sicherlich noch mehr und früher als andere Forstbetriebe von den Forschungsergebnissen profitieren können.

Waldstrassensanierung konsequent fortgesetzt
Um die Waldpflege auch in Zukunft sicherzustellen, ist eine funktionierende, auf die heutigen Bedürfnisse ausgelegte Walderschliessung zwingend. Deshalb wurden die Strassensanierungen im Jahr 2020 konsequent fortgesetzt. Im Waldgebiet Nottenberg, St.Gallen, und im Waldgebiet Tuggstein-Rötistobel, Waldkirch, wurden Waldstrassen verstärkt. Die Investitionen in die Strassen und die Strassenentwässerung der vergangenen Jahre machen sich bereits bemerkbar: Trotz einiger sehr starker Regenereignisse hielten sich die Strassenschäden im Jahr 2020 in engen Grenzen. Von diesen Investitionen profitieren auch die Waldbesucherinnen und Waldbesucher: Ihnen stehen wieder intakte Wege zur Verfügung und es ist sichergestellt, dass die Erholungswälder auch weiterhin gepflegt werden können.

Aussichten
Die Preise für Fichtenholz verharren aufgrund grosser Käferschäden in der Schweiz und im angrenzenden Ausland auf tiefem Niveau. Für das Jahr 2021 werden weitere, sehr grosse Käferholzmengen erwartet. Dadurch werden Preis und Nachfrage nach Rundholz auch 2021 tief bleiben. Unter diesen Bedingungen wird es für den Forstbetrieb anspruchsvoll, für das Jahr 2021 eine ausgeglichene Rechnung zu erzielen.

Nahwärmeverbund Stadtsäge AG

Im Geschäftsjahr 2019/2020 konnten 4'636'083 kWh Wärmeenergie verkauft werden. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 808'401 kWh. Der Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2019/2020 beträgt CHF 155'243.
Die neue Überbauung Steingrüebli der Ortsbürgergemeinde konnte pünktlich zum Übergabetermin ans Nahwärmenetz angeschlossen werden. Die Energielieferverträge wurden mit allen neuen Energiebezügern abgeschlossen, die Anschlussgebühren werden im Geschäftsjahr 2020/2021 fällig.

Liegenschaften

Urban Hettich, Leiter Forst und Liegenschaften

Entwicklung vorangetrieben

2020 investierte die Ortsbürgergemeinde viel in den Erhalt und die Entwicklung ihrer Liegenschaften. Mit dem Abschluss der Bauarbeiten im Steingrüebli hat die Ortsbürgergemeinde ihr Portfolio um drei moderne Mehrfamilienhäuser erweitert.

Erfolgsrechnung
Bei den Rendite- und Pachtliegenschaften liegt das Ergebnis aufgrund leicht höherer Unterhaltsaufwände und geringerer Baurechtszinserträge unter dem Budget. Die Restaurants haben die Budgetwerte knapp verfehlt. Im Bereich der Geschäftsliegenschaften fallen die Unterhaltskosten deutlich tiefer als budgetiert aus, der Ertrag liegt über dem Budget.

Erstbezug Wohnüberbauung Steingrüebli
Seit November 2019 entstand im Steingrüebli eine neue Mehrfamilienhausüberbauung. Das Projekt wurde gemeinsam durch die Ortsbürgergemeinde, die Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde St.Gallen C und die Bion Gewerbehaus AG entwickelt. Die Tiefgarage erstellten die drei Entwicklungspartner gemeinsam. Die Ortsbürgergemeinde errichtete drei Mehrfamilienhäuser mit je vier Wohnungen. Die modernen Wohnungen sind auf je einer Etage platziert und als 3½-, 4½- und 5½-Zimmer-Wohnungen ausgestaltet. Alle verfügen über einen Sitzplatz oder nach Süden ausgerichtete Balkone, zwei Nasszellen, grosszügige Wohnküchen und schöne Zimmer. Beheizt werden die Gebäude mit klimaneutral erzeugter Wärme, die von der Nahwärmeverbund Stadtsäge AG geliefert wird.
Dank der guten Lage und der überzeugenden Qualität waren bereits vor Fertigstellung alle Wohnungen vermietet. Am 1. August 2020 zogen die ersten Mieter ein.

STEINGRÜEBLI
Die neuen Wohnungen an attraktiver Lage im Steingrüebli sind bereits alle vermietet.

WALDACKER
Als Baumaterial für die neue Überbauung werden zertifiziertes Holz und Recycling-Beton eingesetzt.

Weiterentwicklung Renditeliegenschaften
Der Baurechtsvertrag mit Previs Vorsorge für das Stadtsägeareal konnte 2020 unterzeichnet werden. Die Baurechtsnehmerin trieb die Arbeiten für den erforderlichen Sondernutzungsplan intensiv voran und konnte ihn im Dezember bei der Stadt zur Genehmigung einreichen. Auf dem Areal sollen ab 2022 rund 188 Wohnungen entstehen. Neben Wohnraum für Studierende werden auch Angebote für Familien sowie innovative neue Wohnformen entstehen.
Im Februar 2020 wurde mit den Bauarbeiten für die Überbauung Waldacker begonnen. Auf dem Land der Ortsbürgergemeinde erstellt die Baurechtsnehmerin Previs Vorsorge zwei Gebäude mit insgesamt 110 Mietwohnungen in Holzbauweise. Dank vorgefertigter Bauelemente kann die Bauzeit im Vergleich zum konventionellen Bau verkürzt werden, weshalb die Wohnungen bereits im Herbst 2021 bezugsbereit sein sollten.
Eine Machbarkeitsstudie soll die Bebaubarkeit der Parzelle Stephanshorn klären. Die Vorarbeiten dazu wurden im Jahr 2020 gestartet. Ziel ist es, die Parzelle ab 2023/24 zu bebauen, damit die Wohnungen im Jahr 2026 bezugsbereit sind.
Im Gebiet Waldacker besitzt die Ortsbürgergemeinde weitere Parzellen mit Entwicklungspotential. Hier konnte die Entwicklung nicht wie geplant vorangetrieben werden, weil eine Einsprache zum Teilzonenplan noch nicht bereinigt werden konnte und das aus Hochwasserschutzgründen erforderliche Wasserbauprojekt noch nicht fertiggestellt ist.

Restaurants
Die im Liegenschaftentauschvertrag mit der Politischen Gemeinde St.Gallen vereinbarte Sanierung der Fassade der Wirtschaft zum Schlössli-Haggen wurde durch die Politische Gemeinde ausgeführt. Die Ortsbürgergemeinde hat das ehemalige Sitzungszimmer und das Kinderspielzimmer des Restaurants zu einem kleinen Saal zusammengeführt und damit einen zusätzlichen, attraktiven Gastraum geschaffen.
Der in die Jahre gekommene Innenausbau des Kiosks beim Restaurant Peter und Paul wurde komplett saniert.

Abbruch Schwarzhüsli
Bis 2012 war das Schwarzhüsli oberhalb von St.Georgen vermietet. Seither wurde mehrfach versucht, einen Baurechtsnehmer zu finden, der die Liegenschaft im Baurecht übernimmt. Verschiedene potentielle Baurechtsnehmer haben Projekte erarbeitet und eine Übernahme im Baurecht geprüft. Leider scheiterten alle Projekte entweder an der Bewilligungsfähigkeit oder an der Finanzierbarkeit. Deshalb hat sich die Ortsbürgergemeinde im Jahr 2019 entschieden, das nicht mehr bewohnbare Schwarzhüsli ersatzlos abzubrechen. Die Abbrucharbeiten und die Rekultivierung wurden im Jahr 2020 abgeschlossen.

SCHWARZHÜSLI
Die Bausubstanz des Schwarzhüsli oberhalb St.Georgen war derart schlecht, dass es abgebrochen werden musste.

KUTSCHERHAUS
Im Kutscherhaus entstanden im Rahmen der Totalsanierung zwei neue attraktive Ateliers.

Liegenschaftenunterhalt
Der werterhaltende Unterhalt wurde auch 2020 konsequent vorangetrieben. So wurden in der Liegenschaft Speicherstrasse 44/46 sowie am Kappelhofweg 13a die Nasszellen und die Steigzonen saniert. Im Ackerareal wurde das Kutscherhaus einer Totalsanierung unterzogen. Entstanden sind dort zwei attraktive Ateliers, für welche bereits ein Mietvertrag abgeschlossen worden ist.
Im Landwirtschaftsgebiet wurden die Zufahrten zu den Liegenschaften Engenrüti, Kachelstatt, Ringelberg und Kesswil saniert.

Im Fokus

SCHWERPUNKT VIEHWIRTSCHAFT
Jungvieh auf dem Betrieb Kirchli.

Arno Noger, Bürgerratspräsident und
Urban Hettich, Leiter Forst und Liegenschaften

Landwirtschaft im Grünen Ring

Rund 2½ Jahre dauerten die Arbeiten am neuen Landwirtschaftskonzept der Ortsbürgergemeinde und der Politischen Gemeinde St.Gallen. Das neue Landwirtschaftskonzept 2020 setzt Leitlinien für die künftige Entwicklung der Landwirtschaftsbetriebe von Ortsbürgergemeinde und Stadt.

Ausgangslage
Das Landwirtschaftskonzept, das die Ortsbürgergemeinde und die Politische Gemeinde St.Gallen im Jahr 2005 erarbeitet hatten, wollte mögliche Entwicklungen für die Landwirtschaftsbetriebe in der Stadt St.Gallen in den nächsten zwanzig Jahren aufzeigen und als Entscheidungshilfe für die Ortsbürgergemeinde und die Stadt dienen. In der Zwischenzeit haben sich die Situation und die Landwirtschaftspolitik weiterentwickelt. Der wirtschaftliche Druck auf die Landwirtschaftsbetriebe ist gestiegen und die Bevölkerung erwartet besseren Schutz der Biodiversität und ökologischere Produktionsformen. Der Ortsbürgergemeinde und der Politischen Gemeinde fehlten eine aktuelle Analyse und die Grundlagen für künftige strategische Entscheidungen. Deshalb nahmen sie im Jahr 2018 gemeinsam die Erarbeitung eines neuen Landwirtschaftskonzepts an die Hand.

BIODIVERSITÄT
Hochstamm-Obstbäume sind für die Artenvielfalt sehr wichtig.

Landwirtschaftskonzept 2020
Das Landwirtschaftskonzept 2020 gibt einen Gesamtüberblick über die Landwirtschaft in der Stadt St.Gallen und – für die Ortsbürgergemeinde – über deren Betriebe im Grünen Ring ausserhalb des Gemeindegebiets. Es macht Aussagen zu Bewirtschaftungsformen, Betriebsstrukturen, Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit zwischen den Pachtparteien sowie zu Ökologie und Landschaft. Agronomen des landwirtschaftlichen Zentrums Flawil haben dazu die Landwirtschaftsbetriebe im Eigentum der Ortsbürgergemeinde oder der Politischen Gemeinde sowie die privaten Betriebe auf Stadtgebiet, die wesentliche Parzellen von einer dieser beiden Körperschaften in Pacht haben, beschrieben, analysiert und nach künftigen Erfordernissen beurteilt. In den Projektgremien wurden auf Basis dieser Daten gemeinsame Ziele und künftige Strategien formuliert.

Situationsanalyse
Mit 1'209 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche wird fast ein Drittel der Fläche der Stadt St.Gallen landwirtschaftlich genutzt. Insgesamt haben 44 Betriebe das Betriebszentrum auf Stadtgebiet. Zusätzlich bewirtschaften viele Betriebe aus benachbarten Gemeinden einzelne Flächen auf Stadtgebiet. Von den 44 Betrieben mit Betriebszentrum in St.Gallen sind sieben im Eigentum der politischen Gemeinde und 17 im Eigentum der Ortsbürgergemeinde. Die ortsbürgerlichen Betriebe bewirtschaften im Durchschnitt über 31 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Nicht alles Pachtland der ortsbürgerlichen Betriebe gehört der Ortsbürgergemeinde, einige Betriebe haben auch Land von der Stadt oder Privaten hinzugepachtet. Andererseits haben auch städtische Betriebe oder Private Landwirtschaftsland von der Ortsbürgergemeinde in Pacht. Zudem besitzt die Ortsbürgergemeinde landwirtschaftliche Flächen ausserhalb von St.Gallen.

Strategie und künftige Entwicklung
Die Landwirtschaftsbetriebe der Ortsbürgergemeinde St.Gallen sollen künftig möglichst im Haupterwerb betrieben werden und den Pächterinnen und Pächtern sowie deren Familien ein existenzsicherndes Einkommen ermöglichen. Um weiterhin wirtschaftlich bestehen zu können, müssen die Betriebe wachsen. Deshalb werden einige der bisher noch selbständig bewirtschafteten Betriebe in den nächsten Jahren nach Ablauf der Pachtdauer aufgelöst. Durch das stetige Wachstum und die strengeren Vorschriften im Tier- und Umweltschutz steigen auch die Anforderungen an die Ökonomiegebäude. Investitionen werden unumgänglich. Grosse Investitionen in die Ökonomiegebäude sollen, damit Bundes- und Kantonsbeiträge beansprucht werden können, grundsätzlich durch die Pächterinnen und Pächter selbst finanziert werden. Dazu müssen selbständige Baurechte errichtet werden. Es wird aber auch in Zukunft jede Situation individuell beurteilt werden müssen. Besonders dort, wo andere gewichtige Interessen der Ortsbürgergemeinde im Vordergrund stehen, welche mit einer Baurechtslösung nicht verträglich sind, wird die Ortsbürgergemeinde auch künftig selbst in die Ökonomiegebäude investieren. Investitionen in die Wohnhäuser will die Ortsbürgergemeinde grundsätzlich weiterhin selbst vornehmen.

Investitionsbedarf
Bei acht ortsbürgerlichen Betrieben besteht erheblicher Investitionsbedarf beim Wohnhaus, und bei sechs Betrieben sind in den kommenden zehn Jahren grosse Investitionen in die Ökonomiegebäude erforderlich. Der Investitionsbedarf beträgt total rund CHF 5,4 Mio. Die Investitionen sollen nach ihrer Dringlichkeit geplant und zeitlich verteilt über die nächsten zehn Jahre umgesetzt werden.

Ökologisierung und Kriterien zur Pachtlandvergabe
Die Ortsbürgergemeinde fördert die Ökologisierung auf ihren Pachtbetrieben durch Sensibilisierung der Pächterinnen und Pächter und durch geeignete Massnahmen. Sie verzichtet im Gegensatz zur Politischen Gemeinde aber auf eine strikte Vorgabe bezüglich Biodiversitätsförderflächen und Umstellung auf biologischen Landbau. Der Bürgerrat erachtet eine erzwungene Umstellung auf biologischen Landbau als wenig zielführend. Ausserdem würde eine Umstellung zusätzliche Investitionen in die Ökonomiegebäude auslösen.
Für die Vergabe von Pachtland und für die Neuverpachtung von Betrieben wurde ein Kriterienkatalog erarbeitet, der künftig als Entscheidungsgrundlage dient. Die Kriterien reichen von der Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit des Betriebs über die fachliche Kompetenz der Pächterin/des Pächters bis hin zur Ökologie.

INVESTITIONEN IN DIE LANDWIRTSCHAFT
Auch die Wohnhäuser der ortsbürgerlichen Landwirtschaftsbetriebe müssen regelmässig unterhalten werden.

HOFLADEN
Die Direktvermarktung ist für viele Landwirtschaftsbetriebe heute ein wichtiges Standbein.

Verantwortliche

Bürgerrat

Arno Noger, lic. phil. I
Bürgerratspräsident seit 2007,
im Bürgerrat seit 2005

Dr. sc. nat. Andreas Alther
Apotheker, Stern-Apotheke,
Ressort Kultur, 1993 bis 2020

Magnus Hächler
Verwalter Kath. Kirchgemeinde St.Gallen, Mitglied Einbürgerungsrat, seit 2015

Carole Gehrer Cordey,
Dr. iur., LL.M., RA
Partnerin SwissLegal asg.advocati, St.Gallen,
Ressort Gesundheit und Alter,
seit 2017

Corina Saxer-Stacher,
Dr.oec. HSG, dipl.-Hdl.
Lehrerin GBS St.Gallen, Ressort Finanzen und Mitglied Einbürgerungsrat, seit 2017

Erwin Selva, dipl. ing. FH in Raumplanung FSU
Partner ERR Raumplaner AG,
Ressort Forst und Liegenschaften und Mitglied Einbürgerungsrat, seit 2017

Beat Schedler,
Executive MBA
Berater Wealth Management bei UBS Switzerland AG,
St.Gallen, Ressort HRM,
seit 2019

Jens Nef, lic. iur., RA
Bürgerratsschreiber, seit 2010

Leitende Mitarbeitende

Von links nach rechts, von oben nach unten:

Robert Etter
Leiter Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter, seit 2003

Urban Hettich
Leiter Forst und Liegenschaften, seit 2015

Prof. Dr. Stefan Sonderegger
Stadtarchivar der Ortsbürgergemeinde, seit 2003

Peter Hunger
Leiter HRM, seit 2010

Jens Nef, lic. iur., RA
Bürgerratsschreiber, seit 2010

Marco Vettiger
Leiter Finanz- und Rechnungswesen, seit 2020

Arno Noger, lic. phil. I
Bürgerratspräsident, seit 2007

Geschäftsprüfungskommission

Gallus Mayer, Präsident, pens. Bankfachmann, seit 2011
Jonas Weinhold, Geschäftsführer, seit 2013
Elisabeth Stadelmann-Meier, lic. rer. pol., dipl. Expertin Rechnungslegung und Controlling, seit 2017
Liliane Kobler, lic. iur. HSG, Rechtsanwältin, seit 2020
Reto Schneider, Hauptabteilungsleiter Management Support, Kant. Steueramt St.Gallen, seit 2020

Restaurants

Die Gastronomiebetriebe der
Ortsbürgergemeinde St.Gallen

2
Restaurant Scheitlinsbüchel
Peter Fässler
Scheitlinsbüchelweg 10
9011 St.Gallen

Telefon 071 244 68 21
www.scheitlinsbuechel.ch
Mo und Di Ruhetage

3
Wildparkrestaurant Peter und Paul
Hedi Schiess
Kirchlistrasse 99
9010 St.Gallen

Telefon 071 245 56 25
www.peterundpaul-sg.ch
Mo und Di Ruhetage

1
Café Pelikan
Manuela und Stefan Kölbener
Schmiedgasse 15
9000 St.Gallen

Telefon 071 222 21 77
www.chocolaterie-koelbener.ch
Täglich geöffnet

7
Restaurant Linsebühl
Kurt Fässler
Steingrüeblistrasse 24
9000 St.Gallen

Telefon 071 244 97 70
www.linsebuehl.ch
So Ruhetag

5
Hotel Restaurant Falkenburg
Patrick und Sanja
Wetzold-Glavas
Falkenburgstrasse 25
9000 St.Gallen

Telefon 071 222 55 81
www.falkenburgsg.ch
Täglich geöffnet

4
Wirtschaft zum Schlössli-Haggen
Adem Özütürk
Haggenstrasse 94
9014 St.Gallen

Telefon 071 277 31 01
www.schlössli-haggen.ch
Mo und Di Ruhetage

6
Restaurant Unterer Brand
Familie Linder-Styger
Brandstrasse 40
9011 St.Gallen

Telefon 071 222 29 34
www.untererbrand.ch
Do Ruhetag

IMPRESSUM

Herausgeber
Bürgerrat St.Gallen

Ortsbürgergemeinde St.Gallen
Stadthaus I Gallussstrasse 14
9001 St.Gallen

Telefon 071 228 85 85
info@ortsbuerger.ch
www.ortsbuerger.ch

Redaktion
Jens Nef, Ratsschreiber

Konzept und Gestaltung
Rembrand AG, St.Gallen

Fotografie
Titelseite, Seite 4: Urs Anderegg, St.Gallen
Seite 6 und 8: Augustin Saleem, St.Gallen
Seite 13 und 14: Alltag Agentur, St.Gallen
Seite 19: Ladina Maissen, St.Galler Nachrichten, St.Gallen
Seite 20: Eiffage Suisse AG, Glattbrugg
Seite 20: Beat Suter, St.Gallen
Seite 24 und 25: Augustin Saleem, St.Gallen

Weitere Bilder
Priska Handloser, Urban Hettich, Patrik Hollenstein,
Jens Nef, Matthias Obertüfer, Gaby Schmid

Illustration
Seite 19: Melanie Caroline Wigger, St.Gallen

Druck
Typotron AG, St.Gallen

Auflage
7'100 Exemplare

© 2021 Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Ortsbürgergemeinde St.Gallen
Stadthaus I Gallusstrasse 14
9001 St.Gallen

Telefon 071 228 85 85
info@ortsbuerger.ch
www.ortsbuerger.ch